

Jahresbericht 2022 des Berliner Forums der Religionen

JAHRESBERICHT 2022



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Einleitung.....	4
Angebote für Kinder, Jugendliche und Schulen	5
Exkursionen	5
Interreligiöse Bildungsarbeit	6
Fortbildung an Schulen.....	7
Qualifizierung	7
Schatzkisten der Religionen xtended	7
Öffentliche Veranstaltungen	8
Multireligiöses Friedensgebet anlässlich des russischen Überfalls auf die Ukraine	8
Internationale Wochen gegen Rassismus	8
Lange Nacht der Religionen.....	8
Wege aus der Angst hin zur begründeten Hoffnung.....	9
Fachtagung Umgang mit Trauer und Tod in verschiedenen Kulturen und Religionen	9
2. Multireligiöses Jugendfestival Berlins	9
Workshops mit Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung.....	9
Zeremonien der Liebe	10
Jahreskonferenz 2022	10
„Seid Menschen!“ – Lesung und Gespräch mit Margot Friedländer	11
Begegnungen.....	12
Rüstzeit.....	12
Besuch von Staatssekretär Gerry Woop.....	12
Austausch über den drohenden Abriss einer Pagode	12
Interreligiöse Bezirksinitiativen	12
Medial.....	13
Stellungnahmen	13
Radiointerviews.....	13
Beiträge in Zeitschriften	13
Siegel für ausgezeichnetes Engagement	13
Auszeichnung durch das BfDT	14
Internet.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Nationale und internationale Vernetzungen	15
Bundeskongress der Räte der Religionen 2022.....	15
Religions for Peace Deutschland	15
Metropolitan Region Project.....	15

Intern	16
Abschied von Dr. Andreas Goetze	16
Verabschiedung unserer pädagogischen Referentin	16
IK Interreligiöses Frauenforum	16
AG LGBTIQ*	16
AG Musik der Religionen	17
AK Religion und Psychiatrie	17
Berliner Forum der Religionen	18
Mitglieder des Koordinierungskreises (Stand vom Dezember 2022).....	18
Kontakt	18

Einleitung

In ihrem Grußwort zu unserer traditionellen Jahreskonferenz betonte Prof. Barbara John, dass Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften in ihren Wirkungen, die sie auf Menschen haben, unterschätzt werden. Religionen prägen unser Miteinanderumgehen. Deshalb ist die Auseinandersetzung mit Religionsgemeinschaften und das Zusammenbringen derselben wichtig.

Die Essenz der Religionen liege darin, dass sie zum Frieden beitragen und vernunftgeleitet das Zusammenleben stärken wollen. Deshalb braucht die Gesellschaft die Religionen. Zur Erzielung stärkerer öffentlicher Wirkung braucht es aber mehr Geld. Die Stadt braucht ein starkes Forum, besonders aufgrund der steigenden Anzahl von Menschen mit Migrationshintergrund. Denn häufig sind religiöse Kultstätten erster Anlaufpunkt für Einwanderer.

Wir leben in einer säkularen Gesellschaft und diese Tendenz wird weiter zunehmen. Diese Situation bietet Religionen aber auch eine Chance. Zudem ist die säkulare Gesellschaft auch in der Pflicht mit Religionen umzugehen. Frau John schloss mit der Aufforderung, dass Religionen, die sich für Menschenrechte einsetzen, in Verbundenheit zusammenstehen sollen.

Solidarität zeigen, ins Gespräch kommen und immer wieder neue Kooperationen eingehen. Mit dem Leitsatz „Respekt – Dialog – Zusammenhalt“ hat das Berliner Forum der Religionen auch im Jahr 2022 gemeinsam mit (inter-)religiösen und zivilgesellschaftlichen Partnern einige größere und kleinere Projekte umsetzen können, die dem Kennenlernen dienen und zum Umdenken anregen.

Dies alles wäre nicht möglich ohne den engagierten Einsatz vieler Ehrenamtlicher – sei es im Forum und seinen Arbeitsgemeinschaften und Initiativkreisen oder anderen Zusammenschlüssen. Ihnen sei hier ein besonderer Dank ausgesprochen!

Angebote für Kinder, Jugendliche und Schulen

Exkursionen

Jugendliche einer 11. Klasse der **Ernst-Litfass-Schule** besuchten am 26.01.2022 im Rahmen eines Projekttagess das jüdische Bildungszentrum Chabad Lubawitsch.



Vier Tage, ca. 150 Siebtklässler:innen, 14 Exkursionen, eine Stationsarbeit, 5 Gesprächsrunden und verschiedene Lehrkräfte, die ARU Reinickendorf und das Berliner Forum der Religionen – aus dieser Kombination entstanden die Interreligiösen Projekttagess am **Gabriele-von-Bülow-Gymnasium** in Berlin-Tegel. Klingt herausfordernd? War es auch –

aber toll! Der Austausch mit den Jugendlichen während der Gesprächsgruppen und Exkursionen zeugte jeweils von sehr großer Neugier, Offenheit sowie Bereitschaft zum Kennenlernen der eigenen sowie unbekannteren Religiosität.

Elke Köker (Religionslehrerin am Gabriel-von-Bülow-Gymnasium), Marcus Götz-Guerlin (ARU) und Manuela Schwind (Berliner Forum der Religionen) übernahmen die Organisation der Projekttagess am 31.3., 1.4., 6.4. und 7.4. 2022.

Ein großer Dank geht damit noch einmal an die Gebetshäuser Berlins, die ihre Türen für die Jugendlichen öffneten und damit die interreligiösen Projekttagess möglich machten: Seituna- Moschee, Khadija-Moschee, Omar Ibn-al-Khattab-Moschee, Evangelische Hoffnungskirche Tegel, Synagoge Chabad Lubawitsch, Synagoge Fraenkelufer, Synagoge Sukkat Schalom sowie Centrum Judaicum – Neue Synagoge

Im Rahmen des Projekts roverVoco trafen sich am 12. und 13.04. **Pfadfinder:innen** aus ganz Deutschland und waren an zwei Tagen Teil von verschiedenen Projekten Berlins.

Ziel unseres Projekts war es die eigene Haltung zu Glauben und Religiosität zu reflektieren sowie Berlin mit seinen unterschiedlichen (religiösen) Lebenswelten kennenzulernen. Die Pfadfinder:innen bekamen verschiedene Hinweise, welche Ziele in Berlin sie ansteuern sollten und wurden herzlich in den unterschiedlichen Gebetshäusern empfangen: Ranjit P. Kaur gab den Jugendlichen einen spannenden Einblick im Tempel der Sikh – Gurdwara Sri Guru Singh Sabha Berlin e. V. Für viele war diese Religion absolutes Neuland. Umso mehr waren alle begeistert von der dortigen Gastfreundschaft und dem gemeinsamen Essen. Die jungen Pfadfinder:innen lernten zudem das Buddhistische Tor, die Synagoge von Chabad Lubawitsch sowie die Dar-as-Salam Moschee und Sehlik-Moschee kennen.

Objekte, Menschen, Räume – auf diesen drei Säulen fußen u.a. die interreligiösen Bildungsangebote des Berliner Forums der Religionen für Schulen. Eine 7. Klasse der **Martin-Buber-Oberschule** in Spandau erlebte am 25.4. und 2.5.2022 im Rahmen des Gesellschaftskunde-Unterrichts eben diese drei Säulen durch unsere Schatzkisten, die Begegnung mit Menschen unterschiedlicher Religionsgemeinschaften sowie eine Exkursion in die Sehlik-Moschee.

Gast und Gastgeber sein – nach diesem Prinzip gestaltete der Direkiju gemeinsam mit Jugendlichen und Lehrkräften der Willkommensklassen des **Humboldt-Gymnasiums Tegel** drei interreligiöse Begegnungstage. Am 30.11. und 1.12.2022 besuchten die Schüler:innen die Synagoge von Chabad

Lubawitsch, erlebten den Weihnachtsgarten der Friedenskirche Charlottenburg, lernten die Seituna-Moschee kennen und meditierten gemeinsam im Buddhistischen Tor.

Am 7.12.2022 besuchten nun Marc Schneider, Ariane Feldhaus, Patricia Wulle und Manuela Schwind vom Direkiju sowie Miriam Eckert, Gemeindereferentin im Pastoralen Raum Charlottenburg, die **Willkommensklasse** in ihrer Schule in Tegel. Mit im Gepäck waren die Schatzkisten des Buddhismus, des katholischen sowie evangelischen Christentums sowie einige Objekte des Paganismus.



In Kleingruppen kamen die Jugendlichen über verschiedene Aspekte der jeweiligen Glaubensrichtungen ins Gespräch und konnten mit allen Sinnen einen ersten Eindruck von einer (un)bekannten Religion erhalten.

Das abschließende Feedback verdeutlichte v.a. das Erstaunen der Jugendlichen über die unterschiedlichen religiösen Erfahrungen der Dialogpartner:innen und zeigt das Interesse nach einem weiteren Austausch zur Thematik Religion und Glaube.

Interreligiöse Bildungsarbeit

Interreligiöse Bildungsarbeit? Das funktioniert am besten in der Begegnung – und daher bekamen wir am 24.3.2022 Besuch von 24 Studierenden der **Katholischen Hochschule NRW**. Der Besuch des Berliner Forums der Religionen war der Auftakt einer interreligiösen Exkursion und führte die Studierenden an drei Tagen zu spannenden Orten der religiösen Vielfalt Berlins.

Die Studierenden erhielten bei ihrem Besuch Einblicke in die Arbeit des Berliner Forums der Religionen sowie seines Initiativkreises „Dialog der Religionen für Kinder und Jugendliche“ und konnten in Kleingruppen mit Haupt- und Ehrenamtlichen ins Gespräch kommen.

Zum Abschluss ihrer Projektwoche zum Thema Religion kamen am 29.04.2022 zehn junge Menschen, die ihr **Freiwilliges Soziales Jahr** absolvieren, im Jugendclub Schloß 19 zusammen. „Wie kann interreligiöser/ interkultureller Dialog praktisch gelingen?“ war die Fragestellung der Veranstaltung, die von der **AWO** organisiert wurde.

Gleich doppelt spannend war der Besuch am 17.05.2022 im **Bernhardinum**. Zum einen kam die Schatzkiste Islam im Religionsunterricht einer 9. Klasse zum Einsatz, zum anderen stellte sich die interreligiöse AG „**Bakotuki**“ vor. Der Direkiju möchte das Engagement der Jugendlichen in Zukunft begleiten und unterstützen.

Jugendliche engagieren sich in der AG für den interreligiösen Dialog in ihrer Schule, setzen ein Zeichen gegen antimuslimischen Rassismus, Antisemitismus und jede Form von Diskriminierung. Unter der Leitung von Liliana Kiefer und Carl Brockhaus wollen sie ihre Mitschüler:innen für das Thema sensibilisieren und u.a. eine interreligiöse Zone in ihrer Schule mit verschiedenen Begegnungsformaten schaffen.

Im Rahmen des Seminars „Sinn, Werte und Religionen“ des **Studiengangs „Kindheitspädagogik“** stellten am 20.06.22 Mai Luong Lai, Leiterin in der KITA Nusschütte, und Manuela Schwind, pädagogische Referentin des Berliner Forums der Religionen, ihre Konzepte für die interkulturelle sowie interreligiöse Bildungsarbeit vor.

Am 23.6.2022 trafen sich Jugendliche des Leistungskurses Religion (**Gymnasium Sottrum**) mit Mitgliedern des Initiativkreises „Dialog der Religionen für Kinder und Jugendliche“, Coexister und Brahma Kumaris zu einem Austausch im Park Gleisdreieck.

Es war ein wunderbarer Abend voller intensiver Gespräche über den interreligiösen Dialog in Berlin, Begegnungsformate in der Bildungsarbeit, die Religionsgemeinschaft Brahma Kumaris sowie die Angebote der jungen interweltanschaulichen und interreligiösen Bewegung Coexister.

Fortbildung an Schulen

Aliyeh Yegane, Indra Bahía und Fereshta Ludin führten Anfang September zwei Fortbildungen „Religiöse und weltanschauliche Vielfalt an Schulen gestalten“ am Ernst-Abbe-Gymnasium und der Fritz-Karsen-Schule in Neukölln durch. Die Fortbildungen werden vom Berliner Forum der Religionen in Kooperation mit ADAS/ Life angeboten.

Qualifizierung

Nach dem 2. Ausbildungsmodul unserer Qualifikation „Religiöse und weltanschauliche Vielfalt an Schulen gestalten“ wurde den Teilnehmenden Anfang November feierlich ihr Zertifikat übergeben. Als zertifizierte Diversity-Trainer:innen können sie nun in interreligiösen Teams an Schulen oder anderen pädagogischen Einrichtungen Fortbildungen und Workshops durchführen, um für religiöse und weltanschauliche Vielfalt zu sensibilisieren und gemeinsam mit dem pädagogischen Personal Handlungskonzepte für die jeweilige Einrichtung zu entwickeln.

Schatzkisten der Religionen xtended

Immer mehr Religionsgemeinschaften füllen unsere Schatzkisten mit vielfältigen Materialien, Infotexten und Objekten, wodurch Kinder und Jugendliche auf eine interaktive Art und Weise den Glauben entdecken können.

Interessierte Pädagog:innen können aktuell Schatzkisten zu diesen Religionen ausleihen: Islam, Hinduismus, Buddhismus, Orthodoxes Christentum, Evangelisches Christentum, Katholisches Christentum und Baha'i.



Öffentliche Veranstaltungen

Multireligiöses Friedensgebet anlässlich des russischen Überfalls auf die Ukraine

Das Forum unterstützte dieses Gebet am 27.02., das vom House of One, der Anglikanischen Gemeinde St. Georg und der Marienkirche organisiert wurde.

Internationale Wochen gegen Rassismus

Eine gesunde Portion Neugier auf das Fremde und Unbekannte speiste den Austausch zwischen religiösen und nicht-religiösen Menschen am 22.03.2022 auf dem Wochenmarkt in der Nähe der Heinrich-Böll-Bibliothek in Pankow.

Sikhs, Buddhisten, Jüdinnen und Juden, Musliminnen und Muslime, Christinnen, Sufis und eine „Tochter Brahmas“ (Brahma Kumaris) luden auf das rote Sofa zum Gespräch ein.



Der Krieg in der Ukraine und die Frage, wie wir als religiöse Menschen Unterstützung leisten können, waren zentrale Themen bei den Gesprächen auf dem roten Sofa am 25.03. in der Nähe des Rathauses Pankow. Viele Gemeinden und Gemeinschaften nehmen zumindest kurzfristig Geflüchtete bei sich auf und bieten weitere Hilfeleistungen an. Dem Menschen, der vor mir steht, als Menschen zu begegnen, ist dir Grundlage für alle weiteren Handlungen.

Zahlreiche andere Akteur:innen platzierten ihre Stände in der Nähe des Tinyhauses der [Kulturmarkthalle](#), vor der das Sofa stand. Auf großes Interesse stieß die Aktionsreihe „Pankow für Zivilcourage – Erste Hilfe für Zivilcourage“, ein Projekt des Bezirksamts Pankow in Kooperation mit der [Fach- und Netzwerkstelle \[moskito\] der Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH](#).

Lange Nacht der Religionen

Die Auftaktveranstaltung zur 11. Langen Nacht der Religionen fand am 7. Juni 2022 in Kooperation mit der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche auf den Stufen derselben statt. Mitglieder des Initiativkreises trugen ermutigende Gebete vor und sangen anschließend gemeinsam mit allen Anwesenden *We shall overcome*. Zum Abschluss wurden Kerzen verteilt, um die eigenen Herzen und die der Nachbar:innen zu erhellen.

An der Langen Nacht der Religionen (11./ 12. Juni) nahmen 70 Religionsgemeinschaften teil, die ca. 3.600 Gäste anlocken konnten. In 12 Berliner Bezirken gab es ein vielfältiges Angebot: Andacht, Gebet, Gottesdienst, Diskussionsrunde, Führung, Gespräch, Kunst, Tanz, Musik, Lesung, Meditation, Ritual, Einführung in die Praxis sowie Vortrag und Diskussion. Traditionell gibt es die meisten Angebote in Charlottenburg-Wilmersdorf.

Die religiöse Vielfalt Berlins wurde an den beteiligten Gemeinschaften deutlich. Baha'i, Buddhismus, Christentum, Hinduismus, Islam und Judentum sind den meisten bekannt. Doch ebenso wirkten mit: Alevitische Gemeinde, Brahma Kumaris, Candomble, Eckankar, Fire of Love, Goldenes Rosenkreuz, Gurdwara Sri Guru Singh Sabha, Kunstplanbau, Pagane Wege und Gemeinschaften, Saja, Sufi-Bewegung und Unitarische Kirche.

Der Initiativkreis *Lange Nacht der Religionen* organisierte und führte vom 10.-12. Juni vier multireligiös besetzte Diskussionsrunden zu aktuellen Themen in der Friedenskirche Charlottenburg durch, die auch via Zoom live übertragen wurden.

Erstmals wurde die Lange Nacht der Religionen auf zwei Tage ausgedehnt, um mehr Gemeinschaften die Mitwirkung zu ermöglichen.

Wege aus der Angst hin zur begründeten Hoffnung

Darüber diskutierten im Zentrum von Bodhicharya am 12.07.2022 Dr. Katrin Visse (Referentin für Islam und Theologie an der Katholischen Akademie Berlin), Ringu Tulku Rinpoche (spiritueller Leiter des Bodhicharya Zentrums in Berlin und von Bodhicharya international) und Mohamed Taha Sabri (Imam der Dar-as-Salam-Moschee). Die Moderation übernahm Dr. Michael Bäumer (Berliner Forum der Religionen).

Fachtagung Umgang mit Trauer und Tod in verschiedenen Kulturen und Religionen

Die interreligiöse Fachtagung wurde am 23.08.2022 mit 78 Teilnehmer:innen erfolgreich durchgeführt. Die Veranstaltung war schon lange vor dem Anmeldeschluss ausgebucht – ein Zeichen dafür, dass dieses Thema zukünftig vertieft werden sollte. Im Publikum saßen primär Menschen, die sich im Palliativ- und Hospizbereich engagieren, aber auch Angestellte von Polizei und LKA sowie viele andere Interessierte.

Das Format mit einer Mischung aus Inputs, Workshops, Impulsen, Podiumsdiskussion und einer abschließenden Darbietung des Bardochors sorgte für einen lebendigen Ablauf der Fachtagung, der durch den geeigneten Ort (Berliner Stadtmission) mit großzügigem Außenbereich unterstützt wurde. Die Fachtagung war eine Kooperationsveranstaltung von der Zentralen Anlaufstelle Hospiz und dem Berliner Forum der Religionen. Eine Weiterführung wird angestrebt.

2. Multireligiöses Jugendfestival Berlins

Eingebettet in das 5. Berliner Festival der Religionen Faiths in Tune bot das Berliner Forum der Religionen am 28.08.2022 das 2. Multireligiöse Jugendfestival mit dem Motto **Unity in Diversity – Zeig, wer du bist!** als eigenständige Veranstaltung an.

Neben einem gut besuchten Sportprogramm, das großartig organisiert wurde vom Landessportbund Berlin und der DJK Sportjugend, gab es inspirierende Workshops und Listening Circles zu den Themen „Beziehungen fühlen“, „Das Klima, mein Glaube und ich“, „Glaube in schwarz-weiß“ sowie „Krieg und Frieden“. Einen bewegenden Interfaith-Song komponierten Hamida Shamat (i,slam), Indra Bahia und Matondo Castlo. Die Mischung aus Poetry Slam, Gesang und Rap begeisterte beim Bühnenprogramm das Publikum.

Workshops mit Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung

Am 09.02.2022 fand der fünfte Workshop im Rahmen des Projekts [Demokratie, Religion und Vielfaltsdiskurse \(DeReV\)](#) statt, der gemeinsam von Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung



und dem Berliner Forum der Religionen organisiert wird.

17 Teilnehmer:innen tauschten sich in unterschiedlichen Formaten über **Religion und Identität**, besonders in trans- und interreligiösen Netzwerken aus.

Einerseits wurden Ergebnisse aus den Fachdebatten des Projektes in das Netzwerk des Berliner Forums getragen. Andererseits wurde darüber diskutiert, wie die Vielfalt religiöser Identitäten unsere Haltungen und Handlungen in einer (säkularen) Gesellschaft und in transreligiösen Kontexten prägt.

Am 06.12. ging es um das Thema **Religionen im öffentlichen Raum**. Welche Bedeutung hat der öffentliche Raum für die eigene Community und die religiöse Praxis? Wie kann mit der ungleichen Wertschätzung der Religionen in der Öffentlichkeit im transreligiösen Netzwerk umgegangen werden? Inwiefern hängen die Sichtbarkeit im öffentlichen Raum mit Mitgestaltungsmöglichkeiten in der Gesellschaft zusammen? Dies waren einige der zentralen Fragestellungen.

Zeremonien der Liebe

„Eine tolle Idee, mit solch einer Veranstaltung positive Impulse und neue Perspektiven und Verständigung anzuregen.“ „Vielen Dank!“ „Super!“ „Weiter so! Amen.“ „Die Zuhörer erhielten neue Einblicke und Antworten auf Fragen. Den Referenten wurde die Gelegenheit gegeben, Sympathie und Respekt füreinander zu gewinnen und zu zeigen. Ein voller Erfolg!“

Die Rückmeldungen der 50 Gäste zur Veranstaltung [Zeremonien der Liebe](#) am 21.09.2022 fielen durchweg positiv aus. Auf Einladung der **Katholischen Akademie in Berlin** und des Berliner Forums der Religionen wurde im Rahmen der interkulturellen Woche den liturgischen, rechtlichen und theologischen bzw. humanistischen Aspekten des Heiratens nachgegangen. Die Berichte aus der Perspektive von evangelischem und katholischem Christentum, Islam, Judentum, Baha'i und dem Humanistischen Verband stießen auf reges Interesse.

„Bleiben sie verheiratet oder trauen sie sich“: Mit diesen Worten verabschiedete das Moderationsteam Katrin Visse und Michael Bäumer die Gäste.

Diese intensive und kurzweilige Veranstaltung war das dritte Kooperationsangebot von Katholischer Akademie und Berliner Forum der Religionen. Den Gesprächen über Tod und Sterben im Jahr 2020 folgte 2021 eine Diskussion über Konversion und Dialogfähigkeit.

Jahreskonferenz 2022

Mehr als 80 Gäste fanden sich zur **Jahreskonferenz** ein, die am 22.11.22 im Rathaus Schöneberg abgehalten wurde. Thematisch war die Konferenz durch das Motto **Zusammen.Leben.Stärken!** geprägt.

In ihrem Grußwort betonte Prof. Barbara John, dass Religions- und

Weltanschauungsgemeinschaften in ihren Wirkungen, die sie auf Menschen haben,

unterschätzt werden. Religionen prägen unser Miteinandergehen. Deshalb ist die Auseinandersetzung mit Religionsgemeinschaften und das Zusammenbringen derselben wichtig. Dem Grußwort folgte eine Darstellung der Struktur und Arbeitsweise des Forums sowie der vielfältigen Aktivitäten.

Inputs zu Aufbau, Stärkung und Resilienz folgten, ehe in Kleingruppen Ideen zu einem Fest der



Religionen zusammengetragen wurden. Zwischendurch und zum Abschluss bereicherten Musiker:innen der AG Musik der Religionen die Konferenz mit ihren Klängen.

„Seid Menschen!“ – Lesung und Gespräch mit Margot Friedländer

Eindrücklich, bewegend, zum Nachdenken anregend – so lässt sich der Lese- und Talk-Abend mit Margot Friedländer am 27.11.2022 in der Friedenskirche Charlottenburg am besten beschreiben – eine Kooperationsveranstaltung des „Berliner Forums der Religionen“, des „Interreligiösen Dialogs Charlottenburg-Wilmersdorf“, des Integrationsbüros des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf und der Jugendgruppe der Friedenskirche Charlottenburg.



„Ich tue es für euch“ – diese Worte klingen nach, denn ihre Mission ist unmissverständlich: So etwas darf nicht noch einmal passieren. Und mahnend wiederholt sie: „Respektiert Menschen – das ist das Wichtigste! Seid Menschen!“

Im Anschluss der Veranstaltung gratulierte Reinhard Naumann, ehemaliger Vorsitzender des Interreligiösen Dialogs und ehemaliger Bezirksbürgermeisterin Charlottenburg-Wilmersdorf Margot Friedländer nachträglich zum 101. Geburtstag und endete mit den Worten „Jeder Tag zählt, wenn man 101 ist – Margot, wir lieben dich“.

Begegnungen

Rüstzeit

Eine Rüstzeit ist ein Angebot der christlichen Militärseelsorge. Sie kann mehrere Tage dauern, an denen die oder der Militärggeistliche mit den Soldat:innen an religiösen oder weltanschaulichen Themen arbeitet.

Claudia Brunmeier-Müller, Pfarrerin des Ev. Militärpfarramts Kümmersbruck, wünschte sich für ihre Gruppe einen Einblick in die interreligiöse Arbeit in Berlin, dem wir am 10.05. gerne nachkamen. Eine bunt durchmischte und neugierige Gruppe erwartete uns: junge freiwillige Wehrdienstleistende, Soldat:innen, Reservisten und zivile Mitarbeitende von Anfang 20 bis Mitte 60.

Die 17 Teilnehmer:innen erhielten zunächst einen Überblick über den interreligiösen Dialog in Deutschland von Dr. Rüdiger Braun (EZW), ehe die Mitglieder des Forums nach einer Pause ganz konkret einzelne Berliner Initiativen und Projekte vorstellten. Ein besonderes Interesse der Teilnehmer:innen galt der Situation von Muslim:innen in Berlin und ganz allgemein dem Islam und seinen Ausprägungen. So wurde u. a. auch auf die Problematik des Berliner Neutralitätsgesetzes eingegangen.

Besuch von Staatssekretär Gerry Woop

Am 13.07.2022 konnten wir Gerry Woop (Staatssekretär für Europa) und Hartmut Rhein (Beauftragter für Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften) in unserer Geschäftsstelle empfangen. Gut 1,5 Stunden tauschten wir uns in entspannter Atmosphäre über die Aufgaben, Handlungsfelder und Zukunftsperspektiven des Berliner Forums der Religionen und die Herausforderungen der Berliner Stadtgesellschaft aus.



Austausch über den drohenden Abriss einer Pagode

Über den drohenden Abriss der vietnamesisch-buddhistischen Pagode in Berlin-Lichtenberg wurde im Oktober vielfach berichtet. Über die genauen Hintergründe und mögliche Handlungsoptionen kamen wir am 02.11. ins Gespräch mit Max Müller. Max Müller, wissenschaftlicher Mitarbeiter im SFB 1171 Affective Societies an der FU Berlin, begleitet die Gemeinde schon seit längerer Zeit.

Interreligiöse Initiativen

Begleitet wurden die Treffen „Bezirkspolitik im Gespräch mit muslimischen Gemeinden“ in Mitte, Ideen eingebracht in den Interreligiösen Dialog Charlottenburg-Wilmersdorf. Die Versammlungen des Zentrum für interreligiösen Dialog Moabit wurden ebenso besucht wie das Fest der Religionen des Netzwerks der Religionsgemeinden Schöneberger Norden und Tiergarten Süd. Kontakt gehalten wurde auch zu den Initiativen in Treptow-Köpenick, Reinickendorf-Ost und in anderen Bezirken.

Mit der [AKR](#) und der [WRW](#) besteht ein kontinuierlicher Austausch über Kooperationsmöglichkeiten.

Medial

Stellungnahmen

Am 17.02. hat sich der Koordinierungskreis in einer [Stellungnahme](#) deutlich gegen die Anlauf- und Dokumentationsstelle konfrontative Religionsbekundung ausgesprochen.

Am 07.03. folgte eine [Verlautbarung](#) zum Krieg in der Ukraine.

Unterstützt wurde am 30.09. ein Debattenbeitrag der Initiative „Ohne Unterschiede. Für einen fairen Umgang mit Muslimen. Bei der Stellungnahme mit dem Titel [Wenn Journalisten nicht zwischen Äpfeln und Birnen unterscheiden können. Mit wenig Aufwand wäre eine differenzierte Berichterstattung möglich gewesen](#) handelt es sich um eine Kritik zur aktuellen Berichterstattung über die Neuköllner Begegnungsstätte NBS.

Radiointerviews

Ein Interview mit Thomas Klatt vom ev. Journalistenbüro wurde am 24.02. zu unserer Stellungnahme gegen die Anlauf- und Dokumentationsstelle konfrontative Religionsbekundung geführt. Wegen des Ausbruchs der Ukraineekriegs erfolgte die Ausstrahlung verspätet.

Ein ausführliches Interview mit [rbbkultur](#) insbesondere zur Langen Nacht der Religionen vom 10.06.2022 in der Sendung „Religion für jeden Geschmack“ ist online noch nachzuhören.

Ein Interview mit Radio Paradiso ebenfalls zur Langen Nacht der Religionen am 10.06. wurde geführt, aber aus Platzgründen doch nicht gesendet.

Beiträge in Zeitschriften

Für die [Ausgabe 1/2022](#) der Zeitschrift zeitspRUNg – Zeitschrift für den Religionsunterricht in Berlin und Brandenburg mit dem Titel „Ein Haus – viele Religionen: Anstöße zum interreligiösen Begegnungslernen“ steuerten Mitglieder des Berliner Forums der Religionen mehrere Beiträge bei.

Eine Buddhistin und ein Hindu wurden für die Zeitschrift der Styler Missionare vermittelt.

Mehrere religiöse Menschen aus dem Netzwerk des Forums standen für den Tagesspiegelartikel „Woran glaubt die Stadt“, erschienen am 22.12., mit Interviews zur Verfügung.

Siegel für ausgezeichnetes Engagement

GoVolunteer.com hat das Siegel für ausgezeichnetes Engagement 2022 an das Berliner Forum der Religionen verliehen.

Aus dem Verleihungstext:

„Das Berliner Forum der Religionen zeichnet sich durch hohe Qualität in der Betreuung von Ehrenamtlichen und eine bereichernde Gestaltung des Engagements aus. Deshalb empfiehlt GoVolunteer das Berliner Forum der Religionen mit Nachdruck als Einsatzort für alle Menschen, die einen ehrenamtlichen Beitrag in unserer Gesellschaft leisten möchten.“

Die dazugehörigen Qualitätskriterien in der Arbeit mit ehrenamtlichen Helfer:innen sind nachzulesen unter <https://blog.govolunteer.com/ausgezeichnetes-engagement/>.

Auszeichnung durch das BfDT

Das Berliner Forum der Religionen nahm am Wettbewerb „**Aktiv für Demokratie und Toleranz 2022**“ teil und wurde von der Auswahljury in ihrer Sitzung am 28.11.2022 als **vorbildlich** eingestuft. Wir freuen uns über diese Auszeichnung.

Nach eingehender Sichtung und fachlicher Bewertung aller 313 Bewerbungen hat die neukonstituierte Jury die finale Auswahl getroffen: 57 Projekte aus 13 Bundesländern werden in der Wettbewerbsrunde 2022 ausgezeichnet. „Wir sind beeindruckt von den vielfältigen Projekten, die mit ihrem vorbildlichen und inspirierenden Einsatz Vorbilder für das zivilgesellschaftliche Engagement für Demokratie und Toleranz sind“, heißt es auf dem Instagram-Kanal des [Bündnisses für Demokratie und Toleranz](#) (BfDT).



Zahlen

Die Anzahl der Follower auf [Facebook](#) stieg um 16% von 552 auf 639, bei Instagram war eine Steigerung von 26% von 407 auf 514 zu verzeichnen.

Die Anzahl der [Newsletter](#)-Abonnenten lag Ende 2022 bei 262 (+24%). Versickt wurden sieben Ausgaben.

Auf der primären Website <https://www.berliner-forum-religionen.de/> wurden im Laufe des Jahres 70 Beiträge veröffentlicht.

Nationale und internationale Vernetzungen

Bundeskongress der Räte der Religionen 2022

Vom 11. auf den 12. September 2022 fand die 5. Tagung des **Bundeskongresses der Räte der Religionen** in Berlin statt, der vom Berliner Forum der Religionen ausgerichtet wurde. Der Ort sollte auch den Anspruch des Kongresses unterstreichen, als bundesweiter Zusammenschluss lokaler interreligiöser Dialoginitiativen Ansprechpartner für die Bundespolitik zu sein. Zentrales Thema Veranstaltung war die Sichtbarkeit und Sichtbarmachung von Religion im öffentlichen Raum, mitsamt der sich daraus im gesellschaftlichen Miteinander ergebenden Fragen und Spannungen.

Neben einer Gesangseinlage der Sikh-Gemeinde aus Berlin gab es beim integrierten Kulturabend einen Rap-Beitrag von Matondo Castlo, wunderschöne Gesänge der syrisch-orthodoxen Sängerin Barbara Üzel sowie einen Poetry-Slam-Beitrag von Micheel Enkh-Amgalam (I,slam). Auch die AG Musik der Religionen begeisterte mit ihren inspirierenden Klängen.

Der Staatssekretär für Kultur und Europa, Gerry Woop, würdigte in seiner Rede den Einsatz für den interreligiösen Dialog in den verschiedenen Städten Deutschlands und hob insbesondere die vielfältigen Angebote des Berliner Forums der Religionen hervor.

Religions for Peace Deutschland

Mitwirkung in der [Arbeitsgruppe Interreligiöse Bildung – Friedenspädagogik](#). Anliegen der AG ist es, Projekte interreligiöser Bildung und Friedenspädagogik sichtbar zu machen, sie miteinander in Austausch zu bringen, ihre Zusammenarbeit zu fördern und neue Initiativen anzuregen. Insgesamt 15 Einrichtungen mit ihren jeweils Verantwortlichen ließen sich auf die Mitarbeit ansprechen. Sie verteilen sich auf die Bereiche Schulische und universitäre Bildung, Kommunale Bildung/Erwachsenenbildung/interreligiöse Begegnungsarbeit/kulturelle Bildung und Friedenspädagogik – Wertebildung.

Metropolitan Region Project

Das erste Network-Meeting des Metropolitan Region Project von [Religions for Peace Europe e.V.](#) in Kooperation mit der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa wurde vom 26.04-28.04.2022 in Sarajevo/Bosnien und Herzegowina abgehalten. Aus Berlin reisten Hartmut Rhein (Beauftragter für Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften des Landes Berlin), Peter Jörgensen und Johanna Tannen (Religions for Peace), Duška Borovac-Knabe (interkulturelle Trainerin sowie Beraterin) sowie Manuela Schwind (Berliner Forum der Religionen) an und kamen vor Ort mit Akteur:innen verschiedener Initiativen ins Gespräch.

Die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa und Religions for Peace Europe luden am 14.9. Akteur:innen im interreligiösen Dialog Berlins zu einem Informations- und Vernetzungstreffen ein. Sie stellten ihre Idee des Metropolregionenprojekts vor – die Möglichkeit der Kooperation interreligiöser Initiativen verschiedener Metropolregionen weltweit zu bestimmten Themenschwerpunkten.

Die Berliner Organisationen sind dazu eingeladen, die zukünftigen Besuche von Metropolregionen mit zu begleiten und sich mit ihrer Arbeit einzubringen.

Intern

Abschied von Dr. Andreas Goetze

Nach über 10 Jahren Dienst in der Evang. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) kehrte Andreas Goetze zum 15.11. zurück in seine Heimat-Landeskirche und übernimmt dort eine neue Aufgabe als Referent für den interreligiösen Dialog, Schwerpunkt Islam, im Zentrum Ökumene der beiden hessischen Landeskirchen in Frankfurt a.M. Zum Arbeitsfeld gehört auch die Begleitung und Betreuung des Studienprogramms „Studium im Mittleren Osten“ für Pfarrer:innen an der „Near East School of Theology“ in Beirut sowie der Kontakt zu den christlichen Geschwistern in den orientalischen Kirchen, insbesondere zur rum.-orthodoxen Kirche im Nahen und Mittleren Osten.

Wir danken Andreas herzlich für sein langjähriges Engagement im Berliner Forum der Religionen!

Verabschiedung unserer pädagogischen Referentin

Liebe Freundinnen und Freunde des interreligiösen Engagements,

es war mir eine große Ehre und Freude, euch in den letzten zwei Jahren durch meine Tätigkeit als pädagogische Referentin des Berliner Forums der Religionen kennengelernt und spannende Projekte gemeinsam verwirklicht zu haben. Nun endet meine Tätigkeit und ich freue mich auf weitere Abenteuer. Euch und die vielen spannenden Initiativen nehme ich als wertvolles Geschenk mit auf den weiteren Weg und freue mich sehr, wenn wir uns in irgendeinem fröhlichen interreligiösen Kontext wiedersehen. Für 2023 und darüber hinaus wünsche ich jeder und jedem einzelnen von euch ganz viel Kraft und weiterhin so ein großartiges Engagement für dieses wichtige Thema der interreligiösen Begegnung.

Auf bald, eure Manu(ela)

IK Interreligiöses Frauenforum

Das Frauenforum trifft sich alle 2-3 Monate und hat 2022 nach einem Input bzw. Impuls folgende Themen verhandelt:

- Würdevolles Abschiednehmen in den Religionen
- Zukunftsplan Hoffnung
- Licht und Dunkelheit in den Religionen
- Austausch über die Ausrichtung des Interreligiösen Frauenforums

Präsenztreffen führten u. a. in die Gärten der Welt.

AG LGBTIQ*

Die AG bildet einen Ort für angst- und gewaltfreie Diskussionen mit monatlichen Treffen. Wichtig ist das Kennenlernen und der vertrauensvolle Austausch über die Situation der Teilnehmenden in ihrer jeweiligen Religionsgemeinschaft. Zentrale Themen sind die Darstellung von Religion und Homosexualität in den Medien sowie die LGBTIQ*-Szene und Religion.

Mitwirkende sind jüdische, christliche und muslimische Menschen aller Geschlechter.

AG Musik der Religionen

Die interreligiöse Musikgruppe setzt sich aus Sufis/ Moslems, Hindus, Juden und Christen zusammen. Einem festen Ensemble gesellen sich auch Gastmusiker dazu.

Auftritte 2022: Begegnungstage im und um den Graefekiez, Faiths in Tune, Jahreskonferenz und Bundeskongress der Räte der Religionen.

AK Religion und Psychiatrie

Der [Arbeitskreis Religion und Psychiatrie \(AK R&P\)](#) besteht seit 2008 und ist seit 2022 Partner des Berliner Forums der Religionen. Er ist hervorgegangen aus einer Reihe von Aktivitäten des Vereins für Psychiatrie und seelische Gesundheit (VPsG) wie einer Fachtagungen (2006) und einer großen Öffentlichkeitsveranstaltung (2008) zum Thema „Seelische Erkrankung, Religion und Sinnfindung“.

Der AK hat vor allem die Zielsetzung Psychiatrie-Professionelle bzgl. religiöser Fragen zu sensibilisieren und kundig zu machen. In der religiösen Orientierung kann eine wichtige Ressource für die seelische Gesundheit und Genesung bei Erkrankung liegen; dabei sind wir uns durchaus auch der Gefahren bewusst. Dieser Zielsetzung, der Sensibilisierung und Kundigmachung der Profis dient insbesondere das alljährliches Berliner religionswissenschaftlich-psychiatrisches Colloquium (seit 2009).

In die andere Richtung geht das Bestreben des AK R&P in kirchlichen Gemeinden und Glaubensgemeinschaften über psychiatrische Erkrankungen und Behandlungsmöglichkeiten zu informieren und im Kontext von Anti-Stigma-Aktionen mehr Toleranz und Aufgeschlossenheit in der Gesellschaft für psychisch erkrankte Menschen zu bewirken.

Am 16.11. wurde das 13. Berliner psychiatrisch-religionswissenschaftliches Colloquium zum Thema „Sterben und Tod, Flucht, Krieg, Religion und die Möglichkeiten der Psychotherapie“ ausgerichtet.

Berliner Forum der Religionen

Mitglieder des Koordinierungskreises (Stand vom Dezember 2022)

Peter Amsler – Landesbeauftragter für den interreligiösen Dialog in Berlin der Bahá'í-Gemeinde in Deutschland K.d.ö.R., Said Ahmed Arif – Imam und Theologe der Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland KdöR, Yakup Ayar – Vorstandsvorsitzender der DITIB Sehitlik Moschee, Prof. Dr. Thomas Brose – AG christlich-jüdischer Dialog im Diözesanrat, Holger Budig – AG Musik der Religionen, Furkan Ekici – Islamische Föderation in Berlin e.V., Feride Funda G.-Gencaslan – Sufi Zentrum Rabbaniyya, Initiativkreis Dialog der Religionen für Kinder und Jugendliche, Claudia Hackel – Altkatholische Kirche, Vorstand AKR, Jan Aaron Hammel – Chabad Lubawitsch, Esther Hirsch – Sukkat Schalom, House of One, Ranjit Paul Kaur – Gurdwara Sri Guru Singh Sabha Berlin, Vorstandsvorsitzende Freundinnen und Freunde des Berliner Forums der Religionen e. V., Achim Kockerols – Römisch-katholische Kirche, Gisela Kranz – Fellowship of Isis, Vilwanathan Krishnamurthy – Sri Ganesha Hindu Tempel e.V. Berlin, Fan-Hao Lam – Fo Guang Shan, Hansgeorg Lohl – Christliche Wissenschaft, Fereshta Ludin – Initiativkreis Dialog der Religionen für Kinder und Jugendliche, Dr. Gerdi Nützel – Evangelische Theologin, Pfarrerin für internationale Studierende in Berlin und Brandenburg in der Evangelischen Studierendengemeinde Berlin, Osman Oers – Forum Dialog und House of One, Mohamed Taha Sabri – Neuköllner Begegnungsstätte, Petra Beate Schildbach – Universelle Sufi-Bewegung, Bernd Streich – Vorsitzender des Sachausschusses Ökumene und Dialog im Diözesanrat, Ökumenischer Rat Berlin-Brandenburg, Islamforum Berlin, GCJZ, Haladhara Thaler – Hindu, Dr. Almut Veidt – Brahma Kumaris Raja Yoga e.V., Katharina von Bremen – Mitglied Ev.-ref. Gemeinde Neukölln, Patricia Asunja Wulle – Pagane Wege und Gemeinschaften.

Geschäftsführer: Dr. Michael Bäumer

Pädagogische Referentin: Manuela Schwind

Kontakt

Berliner Forum der Religionen
Bismarckstraße 40
10627 Berlin

030 510 577 83

info@berliner-forum-religionen.de

<https://www.berliner-forum-religionen.de/>

<https://www.facebook.com/berliner.forum.religionen.de>

https://www.instagram.com/bfdr_2020/

Das Berliner Forum der Religionen wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

